

Liebeslied

Wo mag meine Heimat sein?
Meine Heimat ist klein,
Geht von Ort zu Ort,
Nimmt mein Herz mit sich fort,
Gibt mir Weh, gibt mir Ruh;
Meine Heimat bist du.

Hermann Hesse, 1922

Was heute schon passiert ist....

Während Ihr ein erstes Getränk genossen und Euch einen Platz gesucht habt, haben wir die Ketubah unterschrieben – unseren Hochzeitsvertrag.

In biblischen Zeiten war die Ketubah ein von zwei Zeugen unterzeichnetes Dokument, welches belegen sollte, dass die Trauung in der vorgeschriebenen Form stattgefunden und der Bräutigam sich verpflichtet hat, für seine Braut zu sorgen. Die Braut musste den Vertrag nicht unterschreiben, allerdings war Ihre Einwilligung zum Vorschlag des Bräutigams erforderlich. Im Anschluss an die Trauung erhielt die Braut die unterschriebene Ketubah als Sicherheit (quasi als Pfandbrief) für Ihre Rechte und die Verpflichtungen des Ehemanns. Frauen erhielten so einklagbare Rechte – damals eine sehr progressive Neuerung.

Über die Jahrhunderte entwickelten sich viele verschiedene Formen und Stile für Ketubot. Manche dieser Eheverträge sind wunderschön und gleichen aufwändig gestalteten Kunstwerken. Heutzutage können Paare unter einer Vielzahl verschiedener Texte wählen: Von orthodoxen Formulierungen, die sich seit dem 1. und 2. Jhd. kaum verändert haben, zu sehr modernen Texten, welche die individuellen Gedanken und Hoffnungen des Paares reflektieren. Wir haben uns für einen Reformtext entschieden, der gegenseitige und gleichberechtigte Versprechungen enthält. Unsere Ketubah wurde von einem israelischen Künstler in Pardes Chanah gestaltet, einem sehr sympathischen Mann mit einem wunderschönen Blumengarten und einem äußerst kontaktfreudigen Hund.

Der Text unserer Ketubah wird während der Zeremonie verlesen.

Der Einzug von Braut und Bräutigam

Musik während des Einzugs: Duo Saitenstüm.

Bedeken

Der Mann legt den Schleier über das Gesicht der Braut, der jiddische Begriff dafür ist "bedeken". Es ist ein Zeichen der Hingabe des Bräutigams, seine Braut zu umsorgen und zu beschützen. Diese Tradition beruht auf der biblischen Geschichte, als Rebecca einen Schleier überlegte bevor sie Isaak heiratete (Genesis 24.65). Indem der Mann genau hinschaut bevor er den Schleier über das Gesicht der Braut legt, stellt er sicher, dass er wirklich die richtige Braut vor sich hat und nicht so wie Jakob über die Identität seiner Braut getäuscht wird (Genesis 29.23).

Umkreisen des Bräutigams

Nachdem wir unter die Chuppah getreten (und wahrscheinlich ein bisschen nervös 😊) sind, umkreist die Braut den Bräutigam sieben Mal. Das ist nicht Teil der Hochzeitsliturgie, aber es ist eine sehr alte Tradition, für die es viele Erklärungen gibt.

Einige sagen, dass die Braut durch das Umkreisen eine unsichtbare Mauer schafft, die den Bräutigam vor bösen Geistern beschützt. Andere sehen das Umkreisen als ein Symbol für die Hochzeit als Beginn eines gemeinsamen Orbits. Uns gefällt die Vorstellung, dass wir zukünftig auf der gleichen Umlaufbahn kreisen. Die Anzahl der Kreise hat ihren Ursprung in der Kabbalah (jüdische Mystik) und stellt eine Verbindung zur Erde her, die sich während der siebentägigen Schöpfung siebenmal um die eigene Achse drehte. Die Hochzeit spiegelt diese Zyklen wider, indem sie die Schöpfung fortsetzt.

Unter der Chuppah

Eine jüdische Trauung besteht aus **zwei Teilen**: Der Verlobung (**Kiddushin**) und dem Eheversprechen (**Nissuin**). Beide Zeremonien unterscheiden sich in ihrer Funktion und Stimmung. Kiddushin ist eine rechtliche Handlung, die genaue Formeln und die Übergabe des Ehevertrags sowie eines Rings (Kinyan) beinhaltet. Nissuin dagegen beruht weniger auf Worten und mehr auf Taten – vor allem auf bestimmten Segnungen und einiger Zeit des Brautpaares in Abgeschiedenheit (Yichud). Früher lag zwischen beiden Zeremonien manchmal mehr als ein Jahr. Heute finden sie in der Regel direkt hintereinander unter der Chuppah statt.

Teil Eins: Das Verlöbnis

Begrüßung des Brautpaares und der Gäste durch den Rabbiner. Unser Rabbiner, der uns beide seit langem kennt, wird uns die Ehre einer Ansprache erweisen.

Invokation

Bitte an Gott, die Hochzeit zu segnen.

Segensspruch über das erste Glas Wein.

Wein symbolisiert Freude und Feierlichkeiten, kurz: Simcha. Mit dem Segen danken wir Gott für die Schaffung der Reben.

Gebet der Eltern

Unsere Väter sprechen dieses Gebet für uns auf Englisch und Deutsch.

Birkat Erusin – Der Verlobungssegen

Mit diesem Gebet werden wir uns gegenseitig versprochen.

Jetzt trinken wir den ersten Schluck vom Wein. Wir reichen den Kelch noch nicht direkt aneinander weiter, weil wir noch nicht (im religiösen Sinne) verheiratet sind (keine Sorge, es gibt noch ein zweites Glas Wein ☺). Aber wir trinken bereits aus dem gleichen Glas als Sinnbild dafür, dass die Ehe alles Leid halbiert und alles Glück verdoppelt.

Die Ring-Zeremonie

Der Austausch eines Rings ist der zentrale Moment des Verlöbnisses. Während Der Bräutigam den Ring auf den rechten Zeigefinger der Braut steckt, rezitiert er eine jahrtausend alte Hochzeitsformel:

הרי את מקודשת לי בטבעת זו, כדת משה בישראל.

“Haray aht m’kudeshet li b’taba’at zu k’dat Moshe v’Yisrael.”

“Mit diesem Ring bist du mir angelobt nach den Gesetzen von Moses und Israel.“

Die Formel besteht aus 32 Buchstaben. Auf Hebräisch wird die Zahl 32 mit den Buchstaben Lamed und Bet/Vet dargestellt, welche das Wort „lev“ ergeben – Herz. Der Bräutigam gibt also sein Herz mit diesen Worten.

Der Brauch, den Ring auf den Zeigefinger (und nicht den Finger, an dem er tatsächlich getragen wird) zu stecken, beruht auf einer alten Vorstellung, dass die Arterie im Zeigefinger direkt mit dem Herz verbunden ist. Manche sind auch der Ansicht, dass das Aufstecken auf den aktivsten Finger darstellen soll, dass die Braut den Ring nicht als bloßes Geschenk, sondern als verbindlichen und aktiven Akt annimmt.

Danach gibt die Braut dem Bräutigam einen Ring und spricht aus dem Hohelied 6,3:

אני לדודי ודודי לי.

“Ani ledodi vedodi li.”

“Ich bin meines Liebsten und mein Liebster ist mein.“

– Ende von Teil Eins –

Musik: Ledor Vador (Von Generation zu Generation).

Wir danken unserem wunderbaren Freund G. L., einem professionellen Opersänger, dass er während unserer Trauung singt.

Es ist üblich, an dieser Stelle den Text der Ketubah zu verlesen.

*Von jedem Menschen geht ein Lichtstrahl
aus, der direkt in den Himmel reicht, und
wenn zwei Seelen einander finden, die
dazu vorherbestimmt sind, vereinen sich
die Lichtstrahlen, und ein einziger
hellerer Strahl geht von diesem vereinten
Wesen aus.*

(Baal Shem Tov)

Teil Zwei: Das Eheversprechen

Sheva Brachot: Verlesen der sieben Segenssprüche für das Brautpaar.

Jedes der sieben Gebete beleuchtet einen anderen Aspekt, gemeinsam stellen sie das Brautpaar unter der Chuppah in den Zusammenhang der jüdischen Geschichte und Theologie. Viele wichtige Themen des Judentums wie die Schöpfung, der Garten Eden, Zion, die Erlösung und Jerusalem tauchen auf. Zusätzlich zur Rezitation auf Hebräisch haben wir einzelne unserer Gäste gebeten, persönliche Gedanken zu jedem Gebet zu teilen.

- 1) Gelobt seist Du, ewiger unser Gott - König der Welt, Schöpfer der Frucht der Rebe.
- 2) Gelobt seist Du, ewiger unser Gott - König der Welt, der alles erschaffen - zu seiner Ehre.
- 3) Gelobt seist Du, ewiger unser Gott - König der Welt, Schöpfer des Menschen.
- 4) Gelobt seist Du, ewiger unser Gott - König der Welt, der den Menschen in seinem Bilde erschuf! In Gestalt und Form seines Vorbilds und ihm gegeben von sich, Erbauung in ewiger Ewigkeit. Gelobt seist Du, ewiger Schöpfer des Menschen.
- 5) Glücklich und jubelnd wird sein die Unfruchtbare (Jerusalem) bei Versammlung ihrer Kinder - in ihr - in Freude. Gelobt seist Du, Ewiger, der Zion durch ihre Kinder erfreut.
- 6) Erfreue die sich in Liebe Erkennenden so wie Du Deine Schöpfung erfreut hast vormals im Garten Eden. Es sei diesen, Deinen beiden Kindern, vergönnt ein Haus in Israel zu erbauen, zu Ehren Deines Namens. Gelobt seist Du, Ewiger, der Braut und Bräutigam erfreut!
- 7) Gelobt seist Du, ewiger unser Gott - König der Welt, der Freude und Fröhlichkeit, Bräutigam und Braut, Liebe und Gemeinsamkeit und Friede und Freundschaft erschaffen hat. Bald ewiger unser Gott erschalle in den Städten Jehudahs und in den Straßen Jerusalems die Stimme des Glücks und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut. Gelobt seist Du, Ewiger, der Bräutigam und Braut erfreut!

Das Zweite Glas Wein

Wir teilen ein zweites Glas Wein. Als Ehepaar reichen wir es uns jetzt direkt. Auch unsere Eltern trinken einen Schluck.

Priestersegen durch den Rabbiner.

„Der Ewige segne und behüte dich! Der Ewige lasse dir sein Antlitz leuchten und sei dir gnädig! Der Ewige wende Dir sein Antlitz zu und schenke dir Frieden!“

Gebet der Braut und des Bräutigams

In diesem Moment größter Freude möchten wir diejenigen nicht vergessen, die Trauer und Schmerz erleiden. Wir sprechen daher ein kurzes Gebet zur Erinnerung an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem und zum Gedenken an die Opfer der Shoa.

Zerbrechen des Glases

Das ist wahrscheinlich der bekannteste Brauch bei einer jüdischen Hochzeit: Der Bräutigam zertritt ein Glas mit dem Fuß. Es gibt unendlich viele Erklärungen für diese Tradition, die in die Zeit des Talmuds zurückdatiert. Hier ist eine kleine Auswahl:

Einige sehen im Brechen des Glases eine symbolische Erinnerung an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem. Abstrakter betrachtet, kann es auch als Symbol für die Zerbrechlichkeit der Welt und der Notwendigkeit unserer Obhut gesehen werden. Daneben erinnert uns das zerbrochene Glas, dass die Liebe – wie Glas – zerbrechlich ist und geschützt werden muss. Schließlich, sagen manche, dass die Ehe solange halten soll, wie es dauern würde, das Glas wieder ganz zu machen – für immer.

Mazal tov – Jetzt sind wir offiziell verheiratet!!!

Musik beim Auszug: Mazel tov ve Siman tov.

Yichud

Wir gönnen uns ein paar Minuten in Abgeschiedenheit, um unseren neuen Status als Ehepartner zu genießen. Danach freuen wir uns, mit Euch auf der Terrasse anzustoßen und uns mit ein paar kleinen Häppchen zu stärken.

Für Freudentränen

www.bonder-hochzeitsfotografie.de

